



Eine Ohrenweide: Der Kammerchor Kettwig sang zum Jubiläum zusammen mit Schülern des THG in der Pfarrkirche St. Joseph und in Heiligenhaus. FOTO: STEFAN AREND

# Umjubelte Jubiläumskonzerte

Kammerchor Kettwig feiert sein 50-Jähriges. Aus diesem Anlass gab es beeindruckende Auftritte in St. Joseph und in Heiligenhaus

Von Fritz Baum

**Kettwig/Heiligenhaus.** Bekannt wurde einer der wohl wohlklingendsten Klangkörper Kettwigs durch seine brillanten Interpretationen der klassischen Chorliteratur. Wer bei dem renommierten Kettwiger Kammerchor gleich an Bach, Mozart oder Haydn denkt, liegt falsch. Bei Leonard Bernstein hat man auch nicht nur den Broadway und Musicals im Sinn ...

**Anspruchsvolle Aufgabe gemeistert**

Der 1990 verstorbene amerikanische Komponist verfasste 1965 „Chichester Psalms“, eine Auftragsarbeit für die gleichnamige südenglische Kathedrale. Obwohl Skizzen aus der West Side Story in das Werk einfließen, gilt es unter Chorsängern als besonders schwierig, besonders für die Tenöre, die wegen der rhythmischen Komplexität und des extremen Tonumfangs besonders gefordert sind. Hinzu kommt, dass die Psalmen in

der hebräischen Originalfassung gesungen werden – eine anspruchsvolle Aufgabe, die der Chor souverän bewältigte. Die biblisch bedeutsame Zahl Sieben beherrscht das Werk durch die häufig auftretende Septime als Intervall und den viel verwendeten 7/4-Takt. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt des Knabensolisten Johannes Roer. Als nächstes versetzte Chorleiter Joachim Weller seine Zuhörer in die Zeit der Romantik. Die Hymne „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelsohn Bartholdy hatte der Kammerchor regelmäßig in seinen Pro-

grammen, deshalb sollte es beim Jubiläumskonzert nicht fehlen. Die Routine war der Aufführung anzumerken, perfekt war der Dialog zwischen dem Chor und Sopranistin Katrin Müller. Die warme und milde Abendsonne, die nach einem verregneten Maitag von Westen durch die Buschschulte-Fenster von St. Suitbert in Heiligenhaus schien, unterstrich die Harmonik des Werkes. Seit seiner Gründung stellt der Kettwiger Kammerchor die Freude des gemeinsamen Singens in den Vordergrund und möchte damit

auch junge Menschen begeistern. Das ist ihm bei dem Stück mit dem passenden Namen „Mass of the Children“ von John Rutter bestens gelungen. Zusammen mit Schülern des Kettwiger Theodor-Heuss-Gymnasiums wuchs der Kammerchor zu einem großen Klangkörper, unterstützt durch die Mitglieder der Essener Philharmoniker. Ein lebhafter Wechsel fand dabei statt zwischen dem Kinder- und Jugendchor, den Erwachsenenstimmen, der Sopranistin Katrin Müller und dem Bariton Gregor Finke. Hinreißend unterstützt durch die Instrumentalisten. Zwischendrin übergab Weller das Dirigat an Oliver Wölbner, den engagierten Musiklehrer des Gymnasiums. Nachdem das letzte „Dona nobis pacem“ verklang, waren die Zuhörer derart ergriffen, dass sich zuerst nur langsam Applaus erhob, der sich dann zu stehenden Ovationen mit Bravo-Rufen entwickelte und dem Chor als Zugabe dann noch ein „Gloria“ abtrotzte. Ein Genuss.

„Mass of the Children“: ein Chor-Klassiker

- Der 1945 in London geborene **John Rutter**, Gründer der Cambridge Singers, ist einer der populärsten Komponisten der Kirchen- und Chormusik.
- „Mass of the Children“: Damit griff er auf die lateinische Missa brevis und auf Morgen- und Abendloblieder zurück, die Bischof Thomas Ken (1637 - 1711) einst und eigens für die Scholaren des Winchester Colleges geschrieben hatte.